



## WiduLand: Gemeinsamer Einsatz trägt Früchte - Ein Meilenstein für den Klimaschutz

Die Initiative WiduLand freut sich über die jüngste Aufmerksamkeit und politische Reaktionen auf die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zwischen Hamburg und Hannover sowie der Landesregierung Niedersachsen. Die Veröffentlichung von Artikeln in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) am 20. September 2023 hat gezeigt, dass der Widerstand gegen bestimmte Infrastrukturprojekte wortwörtlich unübersehbar ist, denn die Protestkreuze sind – wie in unserer Region die WiduLand-Dreiecke – überall sichtbar und sind untermauert von einer fachlichen Argumentation seitens der Bls.

In einer Reaktion auf diese Entwicklungen sagte Jens Köster, der 1. Vorsitzende von WiduLand: "Der Einsatz der Initiativen vor Ort und die Unterstützung von Kommunal-, Landes- und Bundespolitikern haben Wirkung gezeigt. Wir sind erfreut, dass die Politik, insbesondere Staatssekretär Michael Theurer, die Stimmen und Argumente unserer Gemeinschaft ernst nimmt."

Trotz dieser erfreulichen Entwicklungen wird WiduLand weiterhin wachsam bleiben. Köster betonte: "Wir werden das weitere Vorgehen des Bundesverkehrsministeriums und der Deutschen Bahn AG mit Argusaugen beobachten. Wir erinnern uns daran, dass bereits einmal Vereinbarungen in einem breiten Konsens getroffen wurden, nur um dann von der Deutschen Bahn verworfen zu werden."

Die jüngsten Entwicklungen lassen jedoch darauf hoffen, dass Vernunft und Nachhaltigkeit siegen werden. Köster führte weiter aus: "Die Erkenntnisse aus unserer CO<sub>2</sub>-Studie zeigen deutlich, dass der Ausbau zwischen Hannover und Bielefeld nicht mit Klimaschutz zu begründen ist. Das Verhältnis 7:1 zwischen dem Neubau einer Hochgeschwindigkeitsstrecke (HGS) und einem Ausbau mit Neubauanteilen für moderate Geschwindigkeiten nicht zielführend ist. Daraus lassen sich ähnliche Schlüsse für die geplante HGS Hannover-Hamburg ziehen. Klimaschutz muss schnell und ressourcenschonend erfolgen und darf nicht auf geheimen Fahrgastzahlen basieren."

Die Initiative ist zudem erfreut darüber, dass der Engpass Minden – Wunstorf für die Generalsanierung im Jahr 2030 auf dem Plan der Deutschen Bahn steht. Diese Maßnahme entspricht dem Hauptbestandteil der von WiduLand vorgeschlagenen Alternative.

Weiterhin betonte Jens Köster: "Es ist wichtig zu erwähnen, dass wir, zusammen mit vielen anderen Bahninitiativen in Deutschland, im bundesweit aktiven Aktionsbündnis Bahninitiativen Deutschland (ABBDD) vernetzt sind. Diese Entwicklung für H-HH sendet ein klares Signal für weitere Großprojekte in Deutschland bzw. diesem Netzwerk. Der gemeinsame Einsatz und die Vernetzung zwischen den Bürgerinitiativen sind entscheidende Faktoren für den Schutz unserer Umwelt und die Förderung nachhaltiger Alternativen in der deutschen Infrastrukturpolitik."



Vlotho,  
20.09.2023, Seite 2/2

## Links/Quellen:

15.09.2023 FAZ [Schienennetz: Diese Bahnstrecken werden bald saniert \(faz.net\)](#)

19./20.09.2023 FAZ

Titelseite [Deutschlandtakt: Kein Bahn-Neubau zwischen Hamburg und Hannover \(faz.net\)](#)

Seite 3 [Schienenausbau bei der Deutschen Bahn: Deutschlandtakt könnte scheitern \(faz.net\)](#)

Grafik aus Artikel vom 15.09.2023

